



Trägerkonzept

Evangelische Kindertagesstätte Schlachtensee

- 1. Vorwort**
- 2. Leitbild**
- 3. Rahmenbedingungen**
 - 3.1 Einzugsgebiet
 - 3.2 Angebote und Charakteristika der Kita
 - 3.3 Öffnungs- und Schließzeiten, Betreuungsumfang
- 4. Grundlagen und Ziele der pädagogischen Arbeit**
 - 4.1 Grundlagen
 - 4.2 Bildungsverständnis
 - 4.3 Religionspädagogisches Profil
 - 4.4 Mitbestimmung und Beschwerdeverfahren für Kinder
 - 4.5 Integration / Inklusion
- 5. Gesundheit**
- 6. Zusammenarbeit mit den Eltern**
 - 6.1 Partizipation und Elternbeteiligung
 - 6.2 Beschwerdemanagement
- 7. Kinderschutz**
- 8. Beratung und Qualitätssicherung, Fortbildung und Bildungsbegleitung**
- 9. Ansprechpersonen**



1. Vorwort

Die Evangelische Kindertagesstätte Schlachtensee hat eine lange Tradition in der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee. Seit 1928 ist sie im gemeindeeigenen Haus am Dubrowplatz 4 beheimatet. Zwischen 2008 und 2024 lag die Trägerschaft der Kita bei der Lemiki gGmbH bzw. dem Evangelischen Kitaverband Mitte-West; zum 1. August 2024 übernimmt die Gemeinde die Trägerschaft wieder.

Kindern Gottvertrauen zu ermöglichen und sie auf der Basis christlicher Werte auf ihrem Weg zu einem selbstbewussten, toleranten und verantwortlichen Leben zu begleiten, ist uns ein besonderes Anliegen. Daher verstehen wir auch unsere Kindertagesstätte mit ihren Mitarbeitenden als ein Herzstück der Gemeindegemeinschaft. Dabei sind wir offen für Kinder und Familien, die nicht zu unserer Gemeinde gehören, die vielleicht auch einen anderen Glauben als den christlichen Glauben haben. Unsere Kindertageseinrichtung soll bewusst ein Ort sein, an dem Kinder verschiedenster Herkunft einüben können, einander zu achten und zu respektieren.

Unser Wunsch ist es, dass die Kinder in der Evangelischen Kita Schlachtensee in vertrauensvoller Atmosphäre die Sicherheit und den Raum erhalten, die sie benötigen, um ihre Welt zu entdecken. Im Vordergrund stehen dabei die Bedürfnisse und Interessen der Kinder.

Die Übernahme der Trägerschaft für die Kita ist für unsere Gemeinde mit großer Freude verbunden. Der Gemeindegemeinderat möchte das Seine tun, damit dieses Haus auch weiterhin ein fröhliches Haus und ein wichtiger Ort für Familien im Kiez sein kann.

Pfarrerin Sonja Albrecht,
für den Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee



2. Leitbild

Christliches Menschenbild

Auch als Träger unserer Kita orientieren wir uns am christlichen Menschenbild mit seinen Facetten des Angenommen- und Angewiesenseins, des Gelingens und Scheiterns, und dem Respekt vor der Würde des Einzelnen.

Das Kind als Mittelpunkt

Im Mittelpunkt unserer Kita steht das Kind: In evangelischen Kitas wird jedes Kind als Geschöpf Gottes respektiert und geachtet. Hier erlebt es, dass Gott uns Menschen annimmt – unabhängig von unserer sozialen, kulturellen und religiösen Herkunft – und uns beschenkt mit allen Gaben und Begabungen, die wir zur Entfaltung und Gestaltung unseres Lebens benötigen. Grundvoraussetzung für die pädagogische Arbeit in unserer Kita ist eine liebevolle Atmosphäre und ein vertrauensvoller Umgang miteinander. Wir ermöglichen den Kindern die Entwicklung von Individualität, Eigenständigkeit, Eigenverantwortung und Eigeninitiative.

Recht auf Religion

Kinder haben ein Recht auf Religion. Unsere Kita begleitet Kinder in ihrer religiösen Entwicklung. Sie eröffnet Kindern den Zugang zu Inhalten und Ausdrucksformen des christlichen Glaubens und ermöglicht ihnen sinnstiftende Deutungen ihrer Umwelt. Die Kita versteht sich im Sinne eines offenen Angebots als Ort evangelischer Bildung.

Offenheit, Respekt und Achtung

Wir als Träger und die Mitarbeitenden unserer Kita begegnen allen Kindern und Eltern unabhängig von ihrer religiösen Orientierung mit Offenheit, Respekt und Achtung. Die Kita bietet die Möglichkeit, gemeinsam über Glaubensfragen zu sprechen.

Verantwortung für die Schöpfung

In unserer Kita setzen wir uns nachhaltig für die Bewahrung der Schöpfung ein. Das prägt den Alltag, das Miteinander von Mitarbeitenden, Kindern und Eltern.

Teil der Kirchengemeinde

Unsere Kita ist Teil der Kirchengemeinde. Hier erleben Kinder und Eltern ihre Gemeinde als diakonische, verkündigende, kommunikative und feiernde Gemeinde. Die religionspädagogische Begleitung der Kinder, Familien und Mitarbeitenden durch die Pfarrer und Pfarrerrinnen steht dabei im Mittelpunkt. Darüber hinaus wird als wertvoll empfunden und gefördert, dass die Kinder und ihre Familien in das gemeinsame, generationenübergreifende Gemeindeleben einbezogen sind. Leitung und Mitarbeitende zeichnen sich durch eine christliche Grundhaltung und fachliche Kompetenz aus.



3. Rahmenbedingungen

3.1 Einzugsgebiet

Unsere Kita liegt an dem begrünten Dubrowplatz mitten in Schlachtensee, einem bürgerlich geprägten Teil von Zehlendorf. Die Kita nutzt ein 1900 erbautes ehemaliges Schulhaus in einer ruhigen Wohngegend zwischen Villen und Einfamilienhäusern, wenige Gehminuten entfernt von der Johanneskirche der Kirchengemeinde Schlachtensee. Fußläufig zu erreichen sind Grünflächen, Wälder und der Schlachtensee sowie öffentliche Spielplätze.

3.2 Angebote und Charakteristika der Kita

Die Evangelische Kita Schlachtensee ist sehr familiär geprägt. Das Haus bietet auf zwei Etagen Platz für 55 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren. Der große Garten lädt zum Spielen und Erkunden ein. Vielfältige religionspädagogische Angebote prägen den Kitaalltag. Die musikalischen und weiteren pädagogischen Angebote sind in der Kita-Konzeption und auf der Webseite beschrieben.

3.3 Öffnungs- und Schließzeiten, Betreuungsumfang

Die Kita ist von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet. Mit dieser Öffnungszeit stellen wir Familien eine Förderungs- und Betreuungszeit von maximal neun Stunden sicher. Die vom Senat bewilligten 25 Schließtage pro Jahr verteilen sich auf die Sommerferien, Weihnachtsferien, Brückentage und regelmäßigen Fortbildungstage für die Mitarbeitenden. Die Schließtage werden in Absprache mit der Kita und den Elternvertretenden festgelegt und rechtzeitig vor Beginn des Kita-Jahres bekanntgegeben.

4. Grundlagen und Ziele der pädagogischen Arbeit

4.1 Grundlagen

Ziel der pädagogischen Arbeit unserer Kita ist es, die Kinder in ihrem Lernen zu begleiten. Wir sind davon überzeugt, dass jedes Kind ständig lernt, indem es Erfahrungen macht und andere imitiert. Unsere Kita möchte den Kindern den dafür erforderliche Raum geben: ein Umfeld, in dem sie sich geborgen und in ihrer Einzigartigkeit angenommen fühlen. Sie arbeitet nach dem Situationsansatz.

Spielen und Lernen: Die pädagogische Arbeit unsere Kita gründet auf der Annahme, dass sich Kinder im freien Spiel mit ihrer Umwelt auseinandersetzen, Eindrücke verarbeiten, Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder in ihrem selbstbestimmten Lernen und geben Impulse. Schwerpunkte sind die Förderung der Eigen- und Selbstständigkeit der Kinder, die Integration von Kindern mit Förderbedarf, soziale



Erfahrungen und Sensibilisierung im altersgemischten Miteinander, die gewaltfreie Konfliktlösung sowie die Mitbestimmung und Partizipation der Kinder.

Detailliert ausgearbeitete Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit sind neben dem Trägerkonzept die Konzeption der Kita und das Handbuch zum Qualitätsmanagement (QM-Handbuch), das Berliner Bildungsprogramm (BBP), das Kindertagesstätten Förderungsgesetz (KitaFöG), die Rechtsverordnung (VOKitaFöG) sowie die Qualitätsvereinbarung (QVTag).

4.2 Bildungsverständnis

Unser Bildungsverständnis setzt beim Kind an, so wie das Berliner Bildungsprogramm (BBP) im Rahmen des staatlichen Bildungs- und Erziehungsauftrags auf der Grundlage wissenschaftlicher Forschung und dem Bild vom Kind als offenem, lernbegierigem Wesen es vorsieht. Wir sorgen für die Umsetzung des BBP mit all seinen Bestandteilen einer nachhaltigen Bewegungs-, Sprach- und Entwicklungsförderung.

Die Erzieherinnen und Erzieher gestalten ihre pädagogischen Angebote alters- und entwicklungsgemäß auf der Basis individueller Beobachtungen und werden dadurch sowohl den Bedürfnissen der Kinder im Krippenbereich als auch der im Elementarbereich gerecht. Ausgehend von der Beobachtung des kindlichen Spiels passen die pädagogischen Fachkräfte mit Hilfe des Situationsansatzes ihre Angebote an die Lernbedürfnisse und -bedarfe der Kinder altersgemäß an, d.h. die Kinder lernen vom ersten bis zum letzten Tag in der Kita gleich intensiv und gehen gut vorbereitet in die Schule.

In unserer Kita werden Kinder mit besonderen Bedürfnissen sowie Kinder aus Familien nicht-deutscher Herkunftssprache betreut. Wir vertreten darüber hinaus den Ansatz der Inklusion, d.h. jedes Kind hat ein Recht auf sein „So-Sein“, ob mit einem speziellen Förderbedarf oder kulturellen oder anderen Besonderheiten. Wir schauen nicht auf die Defizite, sondern auf das Entwicklungspotential eines jeden Kindes und der Gruppe.

Dabei wird auf eine vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung geachtet, um die Kinder darin zu unterstützen, mit ihren jeweiligen familienkulturellen Hintergründen selbstbewusst und tolerant gegenüber anderen umgehen zu lernen. Aufkommende Konflikte werden wahrgenommen und mit pädagogischen Mitteln gemeinsam mit den Kindern bearbeitet.

Partizipation spielt eine große Rolle, denn die Kinder sollen die Möglichkeit haben zu lernen, wie sie sich im Rahmen einer friedlichen Konfliktkultur für ihre Rechte und Interessen einsetzen können, ohne Andersdenkende zu diskriminieren.

Damit unsere Mitarbeitenden die Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder professionell begleiten und fördern können, legen wir besonderen Wert auf eine zeitgemäße und potentialorientierte Pädagogik, die durch Fortbildung, Fachberatung, Supervision und Teamentwicklung kontinuierlich begleitet wird.



4.3 Religionspädagogisches Profil

Als evangelische Kita führen wir die Kinder an biblische Geschichten heran und erleben gemeinsam das Kirchenjahr mit seinen Festen. Weihnachten und Ostern stehen dabei im Mittelpunkt und werden inhaltlich mit Liedern und Gestaltungsprojekten begleitet. Regelmäßige Kita-Andachten und einmal jährlich mehrtägige religionspädagogische Projektstage mit den Pfarrerinnen und Pfarrern unserer Kirchengemeinde prägen den Kita-Alltag. Die Kinder, die in die Schule kommen, werden mit einem Segensgottesdienst aus der Kita verabschiedet.

Durch die Teilnahme an Familien-Gottesdiensten, die teilweise auch von den Kindern mitgestaltet werden, sowie an Gemeindefesten (Laternenumzug, Erntedank, Sommerfest, Krippenspiel) wachsen die Kinder mit ihren Familien in unsere Gemeinde hinein.

4.4 Mitbestimmung und Beschwerdeverfahren für Kinder

Wir verstehen Bildung als einen partizipativen Prozess. Unsere Kita bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre Erfahrungs- und Entscheidungsspielräume zu nutzen. Dem Alter entsprechend werden sie in die Planung von Angeboten, gemeinsamen Vorhaben und in die Gestaltung der Räume mit einbezogen. Ein Großteil des Tages wird von den Kindern selbst bestimmt. Konkrete Partizipationsmöglichkeiten sind in der Kita-Konzeption beschrieben.

Unsere Kita bietet Kindern den Raum, sich über ihre Lebenswelt zu äußern, ihre Wünsche, Bedürfnisse, Sorgen und Beschwerden mitzuteilen. Dies kann verbal oder nonverbal, z.B. durch Mimik und Gesten geschehen. Jede pädagogische Fachkraft nimmt die Äußerungen von Kindern entgegen und sorgt für deren Bearbeitung unter Einbeziehung des Kindes. Weitere Ausführungen zu den Beschwerdeabläufen sind im Kinderschutzkonzept verankert.

4.5 Integration / Inklusion

Wir verstehen Bildung inklusiv. Für uns sind das Zusammenleben und die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Förderbedarf wichtig. Kinder mit Förderbedarf werden von einer Fachkraft für Integration und Inklusion aus dem Team unserer Kita betreut. Dazu gehört, dass die Kita-Mitarbeitenden gemeinsam mit Eltern, Ärztinnen und Ärzten, Therapeutinnen und Therapeuten sowie pädagogischen Fachkräften einen Förderplan erarbeiten, um eine optimale Entwicklungsbegleitung zu gewährleisten.

5. Gesundheit

Die Ernährung der Kinder ist ein wichtiger Baustein ihrer gesundheitlichen Entwicklung. Das Essen wird von einem Caterer in unsere Kita geliefert, der vollwertige Bio-Nahrungsmittel verarbeitet und Wert auf regionale Produkte legt. Sofern ergänzend dazu Essen in unserer Küche gekocht wird, ist dieses ebenfalls vollwertig und ausgewogen.



Der Einsatz von Bewegungsangeboten und Möglichkeiten vieler sportlicher Aktivitäten sind im Alltag verankert und bilden eine entscheidende Grundlage für die Entwicklung der Kinder. Im Krippenbereich setzt unsere Kita auf Bewegungsangebote nach Hengstenberg und Pikler. Für die älteren Kinder ist die Bewegung im Außengelände ein wichtiger Bestandteil der täglichen Abläufe.

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

6.1 Partizipation und Elternbeteiligung

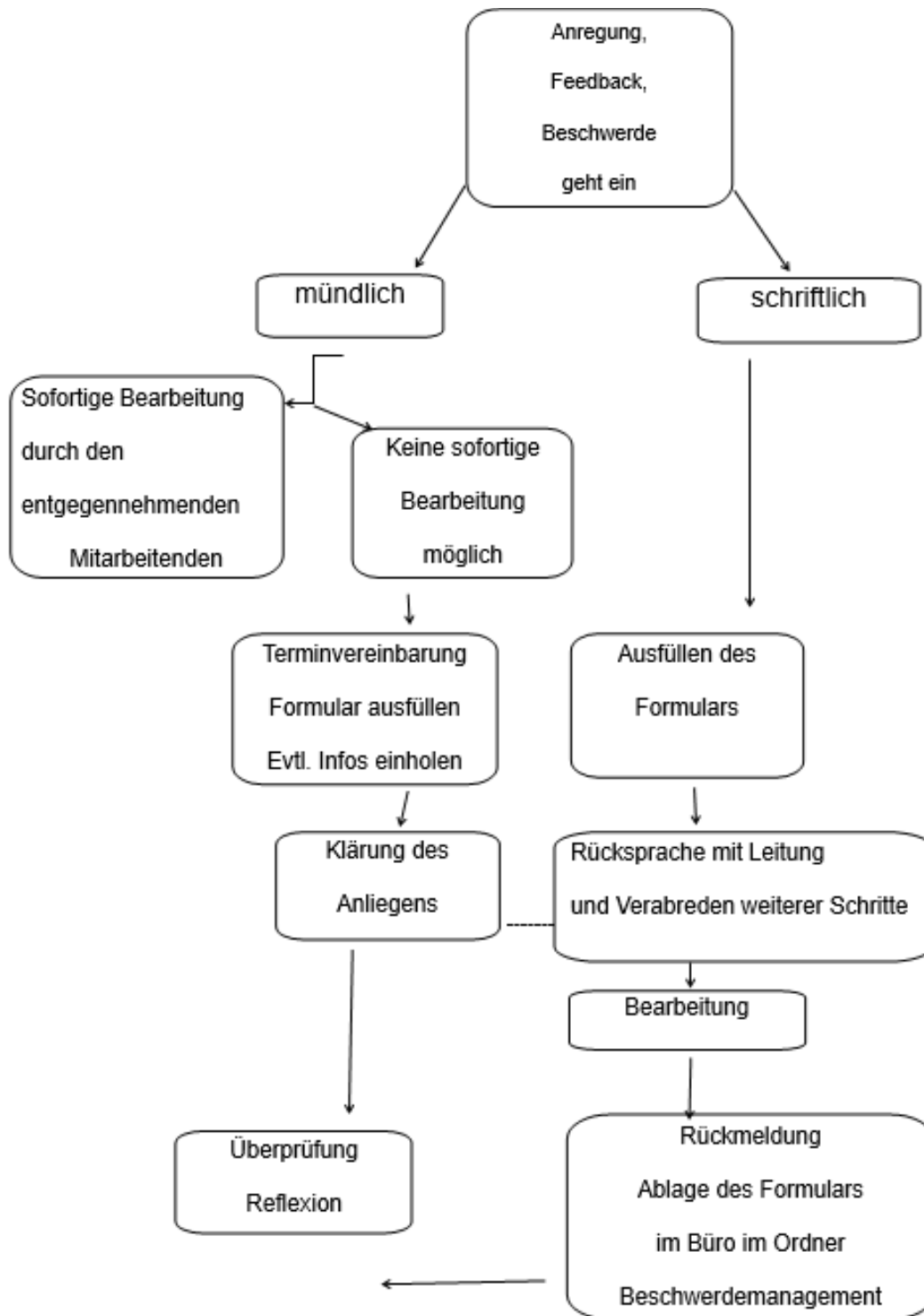
Als Erziehungsberechtigte und primäre Bezugspersonen werden die Eltern als Partner in der gemeinsamen Bildungsverantwortung gesehen. Sie stehen in ständigem Austausch mit den Erzieherinnen und Erziehern und werden in regelmäßigen Abständen in systematischen Entwicklungsgesprächen über die Entwicklung ihrer Kinder informiert. In den Kita-Alltag sind sie über die Elternmitarbeit zu bestimmten Anlässen und in verschiedenen Gremien eingebunden. Elternabende in den Gruppen, Gesamtelternabende zu besonderen Themen, der regelmäßige Austausch mit Eltern- und Gesamtelternvertretenden und die Bildung des Kita-Ausschusses unter paritätischer Beteiligung der Eltern tragen dazu bei, dass für die Kinder ein sicheres Netz der Zusammenarbeit gebildet wird. Die aktive Teilnahme und Mitgestaltung des Kita-Alltags durch die Eltern unterstützt insbesondere ein Förderverein.

Die Mitarbeitenden begegnen den Eltern mit professioneller Haltung und Wertschätzung.

6.2 Beschwerdemanagement

Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, bei den Erzieherinnen und Erziehern, bei der Leitung oder auch bei den Elternvertretenden und Gesamtelternvertretenden sowie bei der Fachberatung und beim Gemeindegemeinderat als Träger Gespräche anzumelden und Beschwerdeformulare einzureichen. Eine ausführliche Darstellung des Beschwerdemanagements ist im Kinderschutzkonzept dargestellt.

Der Beschwerdeablauf in der Kita:





7. Kinderschutz

Das QM-Handbuch unserer Kita enthält ein Konzept zum Kinderschutz. Dort sind die Kinderschutzstandards und der Umgang mit ihnen ausführlich dargestellt.

Unser Handeln orientiert sich an den Werten christlicher Nächstenliebe, einer offenen und wertschätzenden Haltung und Achtung eines jeden einzelnen Menschen. Unsere Kita gibt Kindern einen geschützten Raum, in dem sie sich gewaltfrei, sicher, in achtsamem Umgang und ihrem Entwicklungsstand entsprechend selbstständig bewegen können. Der Träger und die Mitarbeitenden tragen Sorge dafür, dass im Rahmen unserer Konzeption und / oder des QM-Handbuches ein Handlungsleitfaden bei Kindeswohlgefährdung sowie Präventionsmaßnahmen, Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und ein Beschwerdeverfahren verankert sind. Diese Standards geben den Mitarbeitenden und den Eltern Orientierung und Sicherheit.

Die Kinderschutzbeauftragte im Team unserer Kita nimmt im Falle eines Verdachtes auf Kindeswohlgefährdung mit der Fachberatung im Kinderschutzzentrum Berlin Kontakt auf, um notwendige Schritte einzuleiten. Dazu gehören die Themen von Verdacht auf Kindeswohlgefährdung in der Familie, durch Situationen in der Kita / in den Gemeinderäumen und sexuell übergriffiges Verhalten anderer Kinder.

Gemäß §1631 BGB, Absatz 2 haben Kinder das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere Maßnahmen sind unzulässig. Gemäß §8a Abs. 2 SGB VIII hat die Kita einen Schutzauftrag und muss das „Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abschätzen“. Rechtlich wurden Regelungen bezüglich des Schutzes der Kinder festgehalten, unter anderem Verfahrensabläufe gemäß §8a Abs. 2 SGB VIII.

8. Beratung und Qualitätssicherung, Fortbildung und Bildungsbegleitung

Unsere Kita hat ihre eigene Konzeption, die auf unserem Trägerkonzept aufbaut. Die Umsetzung inhaltlicher Schwerpunkte wird durch das QM-System basierend auf der DIN EN ISO-Norm, die interne und externe Evaluation regelmäßig überprüft und in Fluss gehalten. Darüber hinaus gibt es ein detailliertes Kinderschutzkonzept, das regelmäßig überprüft und aktualisiert wird.

Als Träger unterstützen wir Teamentwicklung, kitazentrierte und allgemeine Fortbildungen für einzelne Mitarbeitende sowie Supervisionen, da uns Kommunikation, konstruktives Konfliktverhalten, lernmethodisches Vorgehen und kooperatives Miteinander der Mitarbeitenden ein zentrales Anliegen sind.

Die Leitungen und deren Stellvertretung ist mit den Kolleginnen und Kollegen im Kirchenkreis und darüber hinaus vernetzt und nimmt einmal im Jahr an einer inhaltlich fundierten



Leitungsklausur teil. Im Kirchenkreis steht eine Fachberatung zur Verfügung, deren Dienste die Kita in Anspruch nehmen kann.

9. Ansprechpersonen

Der Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee, vertreten durch seine Vorsitzende trägt die Verantwortung für die Evangelische Kita Schlachtensee. Der Gemeindegemeinderat bildet einen Ausschuss, der sich mit der Begleitung der Kita beschäftigt. Mitglieder dieser AG sind immer mindestens eine Pfarrperson sowie ein weiteres GKR-Mitglied. Darüber hinaus können weitere Gemeindeglieder in die AG berufen werden.

Die AG hat folgende Aufgaben:

- Inhaltliche Rahmensetzung für die Kita (Trägerkonzept, Kita-Konzeption)
- Begleitung der Umsetzung sowie ggf. Weiterentwicklung der Konzeption
- Personalgespräche

Ansprechperson für Eltern (im Konfliktfall)

Vorsitzende des Gemeindegemeinderats: Caroline Zeidler
zu erreichen über die Küsterei: Tel.: (030) 809 022 50

Pfarrerin Sonja Albrecht:
Tel: (030) 788 904 01
E-Mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Küsterei: Mo und Mi 9-13 Uhr, Do 17-19 Uhr, Fr 10-12 Uhr
Tel.: (030) 809 022 50
E-Mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de

Ansprechperson im Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf für Prävention und Hilfe bei sexualisierter Gewalt und Grenzüberschreitungen:

Tanja Rathmann
Tel.: (0152) 03544119
E-Mail: tanja.rathmann@teltow-zehlendorf.de